

Michaela Lurger (re.) traf bei der Expedition auf Schüler aus der ganzen Welt. Per Schlauchboot ging es auf Erkundungstour durchs ewige Eis. ▼



Sommerferien im ewigen Eis für 17-Jährige Expedition: Schülerin erforschte die Arktis

Exkursion in den Sommerferien – klingt langweilig? Nicht, wenn das Ziel der Reise die Arktis ist. Die 17-jährige Michaela Lurger vom Gymnasium Lilienfeld tauschte den Urlaub im sonnigen Süden ein, um im hohen Norden an einem Forschungsprojekt teilzunehmen. Wieder daheim, erzählte sie der „Krone“ von ihrem Abenteuer.

„Students on Ice“: Drei Schülerinnen aus Österreich wurden diesen Sommer aufs Glatteis geführt – und zwar wörtlich: Sie durften an einer professionellen Forschungs Expedition in das arktische

mawandel. Dafür gab es eine Auszeichnung von Wissenschaftsminister Johannes Hahn und die Einladung, sich für die „Sparkling Science“-Expedition zu bewerben. Lurger qualifizierte sich und startete Anfang August Richtung Kanada. Von dort aus ging es mit einem russischen Forschungsschiff entlang der Ostküste von Baffin Island weiter Richtung Norden.

„Bei Ausflügen mit dem Schlauchboot erlebten wir die Elementen hautnah, sahen Wale und Robben“, schildert die 17-Jährige. Unzählige Fotos und ein Internet-Tagebuch dokumentieren die Reise. Die Schülerin: „Die Kontakte zu den Menschen vor Ort waren ebenfalls faszinierend.“ Unvergesslich auch der „Badeausflug“ am Polarkreis – bei eisigen 3 Grad Celsius sprang Michaela ins Wasser und schwamm ein paar Runden: „Wenn man schon mal da ist...“

Weitere Infos zu dem Projekt und das vollständige Internet-Tagebuch von Michaela Lurger unter: www.sparklingscience.at

VON THOMAS H. LAUBER

Eismeer teilnehmen. Neben zwei Mädchen aus Salzburg war auch Michaela Lurger aus dem Bezirk Lilienfeld mit dabei – und erlebte dabei das Abenteuer ihres Lebens.

„Unvorstellbar“, so schildert die 17-Jährige ihre Erlebnisse. „Jedesmal wenn du die Augen aufmachst, siehst du wieder etwas, dass du in deinem Leben noch nie zuvor gesehen hast“, erzählt die smarte Schülerin. Himmel und Meer erstrecken sich schier endlos. Dazu klaffende Eisberge und -schollen. „Und nicht zu vergessen die Bären!“, ergänzt Michaela.

Zu verdanken hat sie das Abenteuer dem Schulprojekt „Bipolar“ zum Thema Kli-

Ärger von Umweltipp-Leser Bernhard Berger aus Salzburg: „Mit einem Blase-Kehrgerät werden Schmutz, Staub und Laub einfach in die Umwelt geblasen“ Was zu bedenken ist: Die technischen Geräte sind oft Energiefresser. Besser: im Garten auf den altbewährten Laubrechen zurückgreifen! Und Hand aufs Öko-Herz: Tut's in Einfahrten und Terrassen nicht auch der einfache Besen?

Der „Krone“-Umweltipp
VON MARK PERRY

„Ein alter Besen kehrt gut!“ Wie wahr die Weisheit der Ahnen doch ist. Heute ist sie offenbar in Vergessenheit geraten. Technik hat das Kehrmittel aus Omas Zeit ersetzt. Sehr zum Öko-



KONWALLIN & SZYSZKOWITZ © 2008